

**Bibliography**

*Anonymous*, 1999a: COP-5 Ends on Optimistic Note. *Global Environmental Change*, no. 11, p. 1-3.

*Anonymous*, 1999b: US ignores its public. *CII eco*, no. 3, p. 1.

*Anonymous*, 2000: EU downbeat after climate talks. *ENDS Daily*, no. 19/09/00.

*Bernow, S.; Cory, K.; Dougherty, W.; Duckworth, M.; Kartha, S.; Ruth, M.*, 1999: *America's Global Warming Solutions*. Boston: WWF.

*European Commission*, 1999: *Preparing for Implementation of the Kyoto Protocol*. Commission Communication to the Council and the Parliament (COM(99)230 final), Brussels: European Commission.

*Krause, F.; Koomey, J.; Olivier, D.*, 1999: *Cutting Carbon Emissions While Making Money: Climate Saving Energy Strategies for the European Union*. El Cerrito: International Project for Sustainable Energy Paths.

*Oberthür, S.; Ott, H.*, 1999: *The Kyoto Protocol: International Climate Policy for the 21<sup>st</sup> Century*. Berlin: Springer.

*Seht, H. v.*, 2000: *Global Climate*. In: Brunnee, J.; Hey, A. (Eds.): *Yearbook of International Environmental Law*, Oxford: Oxford University Press (forthcoming).

« »

**ANKÜNDIGUNGEN****Konferenzen/Workshops/Seminare**

Vorlesungsreihe

**Nachhaltigkeit – Facetten einer regulativen Idee**

**Universität Greifswald, 18. Oktober - 20. Dezember 2000**

Über die genaue Bedeutung und die nähere Konzeptionalisierung der letztlich ethischen Idee einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung wurde in den vergangenen Jahren in wissenschaftlichen und politischen Kontexten eine lebhaftige Diskussion geführt. Nach wie vor in Fragen stehen sowohl die theoretische Leistungsfähigkeit als auch die politisch-praktische Umsetzung dieser Idee. In dieser Diskussion haben sich eine Reihe von Problemen herausgeschält, die einer genauen Analyse bedürfen, wenn „Nachhaltigkeit“ nicht zu einer allseits beliebten, aber gehaltlosen und daher unverbindlichen „façon de parler“ werden soll.

Die Heinrich Böll Stiftung Mecklenburg-Vorpommern und die von der Michael-Otto-Stiftung für Umweltschutz an der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald eingerichtete Professur für Umweltethik veranstalten daher diese Vorlesungsreihe mit dem Ziel, in der Auseinandersetzung mit wesentlichen Sachfragen zu einem vertieften Verständnis der Nachhaltigkeitsidee und ihrer Konzeptionalisierung zu gelangen.

Die Vorlesungsreihe wendet sich an all diejenigen, die in Wissenschaft, Politik, Medien, staatlicher Administration, sozialen Bewegungen und lokalen Initiativen mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ und „nachhaltige Entwicklung“ befasst sind.

Die Vorlesungsreihe an der Universität Greifswald beginnt im Wintersemester am 18. Oktober 2000. Die Vorträge finden jeweils am Mittwoch um 19.00 Uhr in der Universität Greifswald, Hörsaalgebäude Rubenowstraße, Hörsaal 7 statt.

Die Termine im Einzelnen sind:

**18.10.2000**

*Nachhaltigkeit als regulatives Konzept: Möglichkeiten und Grenzen in der politischen Praxis* (Reinhard Loske, MdB Berlin)

**25.10.2000**

*Nachhaltigkeit, „grüne“ Gentechnik, nachwachsende Rohstoffe* (Nicole Karafyllis, Univ. Frankfurt/Main)

**01.11.2000**

*Ökonomische Modellierung von Nachhaltigkeit* (Gernot Klepper, Univ. Kiel)

**08.11.2000**

*Die umweltökonomischen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes – Ziele, Konzept und Aufbau* (Karl Schoehr, Statistisches Bundesamt Wiesbaden)

**15.11.2000**

*Die lokale Agenda 21 – Anspruch und Realität acht Jahre nach der Rio-Konferenz* (Stephan Timmel, freier Journalist Berlin)

**22.11.2000**

*Das integrative Konzept des Nachhaltigkeitsprojektes der Großforschungseinrichtungen* (Juliane Jörissen, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse, Forschungszentrum Karlsruhe)

**29.11.2000**

*Nachhaltiges Ressourcenmanagement in den Ländern des Südens* (Brigitte Fahrenhorst, Priv. Doz. Berlin)

**06.12.2000**

*Innovation in Richtung Nachhaltigkeit – Strategien und Bewertungskriterien am Beispiel der Metallwirtschaft der Region Hamburg* (Arnim von Gleich, FH Hamburg)

**13.12.2000**

*Sustainability and climate change*  
– Vortrag in englischer Sprache –  
(Richard Tol, Universität Hamburg)

**20.12.2000**

*Zur Nachhaltigkeitsidee aus der Perspektive der Erdsystemanalyse* (H.J. Schellnhuber, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung)

**Kontakt**

Bildungswerk M-V in der Heinrich Böll Stiftung  
Mühlenstraße 9, D-18055 Rostock  
Tel.: + 49 (0) 381 - 4922184  
Fax: + 49 (0) 381 - 4922156  
E-Mail: [boell.m-v@flix.de](mailto:boell.m-v@flix.de)

«

SOWING-Conference

**“Regional Paths in the European Information Society”**

**Karlsruhe, Germany, 2 - 3 November 2000**

*For further details see “ITAS-News”, page 140*

«

Call for papers

**Schutzlos in der Informationsgesellschaft?**

**Die Sicherheit von Informationen und Kommunikationsbeziehungen als politisches Problem**

**Münster, 3. - 4. November 2000**

*Workshop als Ad hoc-Gruppe der DVPW zum Thema IT-Innovation und IT-Sicherheit*

*Kooperationspartner:*

- *Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster*
- *European Center of Excellence for IT-Security an der Ruhr-Universität Bochum*
- *Akademie Franz Hitze-Haus*
- *Forschungsverbund Datensicherheit NRW.*

Mit dem Übergang der modernen Gesellschaft in das Stadium der digitalisierten Informationsgesellschaft werden immer mehr Kommunikations- und Kooperationsbeziehungen auf der Basis grenzüberschreitend angelegter elektronischer Netzwerke abgewickelt. In dem Maße, wie dieser Prozess voranschreitet, gewinnt die Frage der Informationstechniksicherheit (IT-Sicherheit) an Bedeutung. Um nur einige

Punkte plakativ hervorzuheben: Das Ausufern von rechtsextremistischen Hasstiraden und Kinderpornographie im Internet, die Verwirklichung der Orwellschen Horrorvision von einem gnadenlosen Überwachungsstaat, die Herausbildung kommerzieller Informationseliten, die die Kontrolle über die Informationen und Kommunikationsbeziehungen der Gesellschaft und damit auch die Kontrolle über die Gesellschaft selbst an sich reißen, das Heraufdämmern einer Ära nie gekannter Wirtschaftsspionage und selbst die Führung elektronischer Kriege – all dies sind Szenarien, mit denen wir uns im Übergang in das Stadium der digitalen Informationsgesellschaft konfrontiert sehen. Was die Problematik noch weiter verkompliziert und verschärft, ist der Umstand, dass auch auf diesem Gebiet die unterschiedlichsten Sicherheitsinteressen miteinander konkurrieren, von denen einige in der Gefahr schweben, im Laufe der Schaffung der sicherheitstechnischen Infrastruktur der Informationsgesellschaft marginalisiert zu werden. Auch aus diesem Grund erwachsen den Sozialwissenschaften einschließlich der Politikwissenschaft im Übergang in das elektronische Zeitalter neuartige Herausforderungen, mit denen sie sich in der Zukunft stärker als bisher auseinandersetzen sollten. Ein Beitrag dazu soll auf der geplanten Veranstaltung geleistet werden.

Gebeten wird vor allem um Beiträge, die folgende Aspekte in den Vordergrund rücken:

- Die Bedeutung von Sicherheit unter den veränderten soziotechnischen Vorzeichen der digitalen Informationsgesellschaft
- Divergierende Sicherheitsbilder und Sicherheitsinteressen und die Möglichkeit ihres Abgleichs
- Die Förderung von IT-Sicherheit in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft
- Institutionen, Akteure und Instrumente auf neuen Feldern der Sicherheitspolitik
- Die elektronische Verschlüsselung als Basistechnologie der technischen Infrastruktur der Informationsgesellschaft
- Kryptopolitik – gestern und heute
- Zuverlässigkeit, Glaubwürdigkeit und Vertrauen in der virtuellen Welt der Netze.

Gleichzeitig sind aber auch Themenvorschläge aus dem Bereich IT-Sicherheit willkommen, die sich den vorgenannten Punkten nicht unmittelbar zuordnen lassen.

### Kontakt

PD Dr. Olaf Winkel und Jan Öhlmann  
 Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen  
 Wilhelms-Universität Münster  
 Scharnhorststraße 1000, D-48151 Münster  
 Tel.: + 49 (0) 251-83-29409  
 E-Mail: [Olaf.Winkel@t-online.de](mailto:Olaf.Winkel@t-online.de)

«

Mobilitätskongress 2000

## Zukunft in Bewegung

**Berlin, 8.-9. November 2000**

Die Sicherung von Effektivität, Umweltverträglichkeit und sozialer Verträglichkeit von Mobilität ist eine herausragende, zukunftsorientierte gesellschaftspolitische Aufgabe. Es geht darum, die Städte ebenso wie die ländlichen Regionen als attraktive Lebensräume zu erhalten, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, aber trotzdem räumliche Mobilität weiter zu stärken, da sie wichtige Voraussetzung für Wohlstand und wirtschaftliche Entwicklung ist.

Diese Zusammenhänge verdeutlichen, dass nur eine integrative Betrachtung des gesamten Themenkomplexes zu guten Lösungen führen kann. Die Bereiche Stadt- und Regionalplanung, Verkehr, Freizeitverhalten, Wohnen, Arbeiten und Mobilität sind eng miteinander verknüpft und weisen vielfältige Wechselwirkungen auf. Eine sektorale Behandlung führt thematisch nicht weiter. Der Kongress ist daher interdisziplinär, bietet unterschiedlichsten Gruppen die Möglichkeit zum Austausch und hat stets das gesamte Netzwerk im Auge. Am Ende sollen praktikable Lösungsansätze stehen, die von der besseren Vernetzung der Verkehrssysteme über neue Finanzierungswege bis zur Wiederbelebung unserer Städte reichen. Das ist auch deshalb ein zentrales Anliegen, weil der Kongress die Initialzündung für Folgeveranstaltungen auf regionaler Ebene liefern wird.

Neben den Plenarvorträgen und Podiumsdiskussionen sind Workshops zu den folgenden Themen vorgesehen:

- Zwischen autogerechter Stadt und Megastrukturen
- Ausweg Verkehrsverlagerung – mehr Bündelung statt Insellösungen
- Freizeitverhalten und Mobilität
- Public Private Partnership – neue Instrumente zur Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur
- Verkehr – eine Jobmaschine?
- Regionale Konzepte zur Schnittstellenoptimierung
- Virtuelle Mobilität privater Haushalte
- Konkrete Zukunftsprojekte
- Nachhaltige Verkehrskonzepte
- Megatrends der Verkehrsentwicklung und aktuelle Einstellungen zum Verkehr.

Der Kongress endet mit einer Abschlussdiskussion zu der Frage „Stau ohne Ende – bremst sich die Mobilitätsgesellschaft selbst aus?“.

Veranstalter des Kongresses ist der Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e. V., Köln, in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Berlin, dem Bundesverband der Deutschen Industrie e. V., Berlin, der Deutschen Straßenliga e. V., Bonn, und dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V., Berlin.

### Auskünfte und Anmeldung

InformationsZentrum Beton GmbH  
Organisationsbüro  
Schildergasse 84a, D-50667 Köln  
Tel.: + 49 (0) 221 - 25 59 02  
Fax: + 49 (0) 221 - 25 59 01  
E-Mail: [IZB@BDZement.de](mailto:IZB@BDZement.de)

»

## Workshops for mobilising socio-economic research

Brussels, Belgium, 2000 - 2001

As research can play an important role in helping to understand changes in the social, economic and political climate of Europe, the EU's Research Directorate-General is organising a series of workshops to mobilise research in this area.

The European Union is undergoing radical changes, ranging from the establishment of a common currency to the process of enlargement, from new family structures to new ways of working. Research can help understand these changes, by identifying opportunities and risks, and assessing the feasibility, acceptability and impact of different policy options.

In this light, the European Commission has launched a series of 12 “dialogue workshops” to mobilise socio-economic research for the benefit of citizens, policy-makers, Non-Governmental Organisations and business.

The workshops aim to broaden the reach of research products, and encourage two-way communication between researchers and research users. A Commission statement says: “Research should not only aim at communicating its results to the people outside the research system, but should listen to and learn from the experience and concerns of the various social actors or stakeholders”.

All the workshops will take place in Brussels and will involve between 40 to 50 participants from various disciplines and backgrounds. A limited number of places will be available in addition to the invited speakers and participants.

The first workshop, “Technology, Economic Integration and Social Cohesion” took place in Brussels on 22 and 23 May. Further workshops planned for 2000 will address the following topics:

- Work and welfare: **9 to 10 November**;
- Regional dimensions of RTD strategies: **24 November**;
- Employment funding: **6 to 7 December**.

Workshops planned for the year 2001 will address:

- Global trade and globalising society: challenges for governance, economic development and sustainability;
- Welfare and family;
- Education and social cohesion;
- European citizenship: beyond borders, across identities?
- European regional innovation research and the process of EU enlargement;
- New development models;
- Organisational change, work, and the use of ICTs;
- Assessing the effects of European Monetary Union on economic and social cohesion.

(Source: CORDIS focus)

**For further information, please contact:**

Angela Liberatore  
Key Action Improving the socio-economic  
knowledge base  
Research DG  
Fax: + 32 - 2 -2994462  
E-mail: [Angela.Liberatore@cec.eu.int](mailto:Angela.Liberatore@cec.eu.int)

»

## 9. Kölner Abfalltage 2000

### Abfall ohne Ende? Oder: Ende der Abfalleigenschaft durch Umwandlung zu Rohstoff

Köln, 15. - 16. November 2000

Der Vollzug des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, das vor mehr als drei Jahren in Kraft getreten ist, wirft insbesondere wegen unbestimmter Rechtsbegriffe nicht nur bei der Unterscheidung zwischen Abfällen zur Verwertung und Abfällen zur Beseitigung Probleme auf, sondern auch bei der Beantwortung der für die Kreislaufwirtschaft zentralen Frage nach dem Ende der Abfalleigenschaft. Dabei zielt die Frage des Rahmenthemas darauf ab, ob bzw. gegebenenfalls wann zu Rohstoffen oder zu Brennstoffen aufbereitete Bestandteile der Abfälle die Abfalleigenschaft verlieren. Bei

der Beantwortung dieser Frage wird zu beachten sein, dass einerseits Gefahren, welche sich aus Inhaltsstoffen von Abfällen der Umwelt mitteilen können, mit Hilfe des Abfallrechts begegnet werden soll und andererseits stoffliche Eigenschaften von Abfällen für die Herstellung von Erzeugnissen genutzt werden können, ohne dass das diskriminierende Etikett „Abfall“ bei der Produktion oder der Gewinnung von Energie noch verwendet werden müsste.

Der Fachkongress wird dieses Spannungsfeld zwischen ökologischen, ökonomischen, aber auch sozialen Anforderungen an die Kreislaufwirtschaft behandeln. Diese komplexen Bezüge der Abfallwirtschaft werden durch das Eröffnungsreferat aufgezeigt, mit dem die technischen Folgen bei der Beantwortung der Frage des Rahmenthemas in die eine oder in die andere Richtung abgeschätzt werden.

Die 9. Kölner Abfalltage wenden sich damit einem für die Praxis der Abfallentsorgung bisher aktuell gebliebenen Thema zu, nämlich ob ein Bauherr Baustoffe oder Abfälle auf der Baustelle einsetzt, die Elektroöfen der Stahlindustrie Stahlschrott als Rohstoff oder Abfall verwenden, Recyclingpapier oder Baustoffe, wie z.B. Zement, unter anderem aus Abfällen hergestellt werden.

In diese Problemstellung wird im ersten Abschnitt der Veranstaltung durch eine Reihe praktischer Fälle eingeführt (Beispiele: Stahlwerk, Chemische Industrie, Bauabfälle, Metallschrotte, Papierfabrik, Zementwerk), unterschieden nach der Funktion der Beteiligten im Umwandlungsprozess von Abfällen zu Rohstoffen. Dabei steht zu erwarten, dass die Sicht und fachliche Einschätzung des Abfallerzeugers, des Aufbereiters sowie des Nutzers vielfältige Aufschlüsse ein und desselben Sachverhaltes zulässt, der danach im zweiten Abschnitt der rechtlichen Beurteilung unterzogen werden soll. Dazu werden der Bund und die Länder ihre Standpunkte in die fachliche Auseinandersetzung einbringen. Darüber hinaus werden europäische Vorgaben sowohl der Kommission als auch des Europäischen Gerichtshofes ebenso wie die in der Rechtsprechung der Deutschen Verwaltungsgerichtsbarkeit aufzufindenden Kriterien für die Abgrenzungsfragen behandelt.

Im dritten Abschnitt der Veranstaltung werden Lösungsansätze für das Ende der Abfalleigenschaft skizziert, um letztlich die Frage des Rahmenthemas aus politischer Sicht, aus der Sicht von Industrie, Gewerbe und Handel einer Lösung zuzuführen. Dabei sind diese Zielvorstellungen eingebettet in Forderungen aus der Umweltökonomie sowie für eine integrierte Stoffflusswirtschaft.

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Jürgen Trittin, der Ministerin für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Bärbel Höhn, und des Oberbürgermeisters der Stadt Köln, Harry Blum †.

### Kontakt

Kirsten Gutke Verlag  
Corneliusstraße 15, D-50678 Köln  
Tel.: + 49 (0) 221 / 93 20 7 20  
Fax: + 49 (0) 221 / 31 36 37  
E-Mail: [Gutke-Verlag@t-online.de](mailto:Gutke-Verlag@t-online.de)

»

## Zweites Forum für innovative Unternehmen

**Lyon, Frankreich, 20. November 2000**

Die Europäische Kommission wird eine größere Veranstaltung zum Thema der Gründung innovativer Unternehmen durchführen.

Zielgruppe dieses Forums sind Unternehmensgründer, Unternehmer der „neuen Wirtschaft“, Finanziere oder Unternehmer, die den Gang an die Börse planen, und die zum Ziel haben:

- an der europaweiten Debatte über die Gründung innovativer Unternehmen teilzunehmen,
- ihre Erfahrungen auszutauschen,
- die besten Wege zur Identifizierung und Durchführung von Projekten herauszufinden.

Das Forum wird Gelegenheit zur Entwicklung und zum Gedankenaustausch geben. Es wendet sich auch an:

- Entscheidungsträger auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene,
- Institutionen, die am Transfer von Forschungsergebnissen mitwirken,
- alle, die am Prozess der Entwicklung von neu gegründeten Unternehmen beteiligt sind oder dafür ihre Dienste anbieten.

Hochrangige Persönlichkeiten aus Frankreich und anderen Teilen Europas (von der nationalen, regionalen oder lokalen Ebene) haben bereits ihre Teilnahme am Forum zugesagt und werden an der Zeremonie teilnehmen, bei der an 15 europäische Gebiete die erste europäische Auszeichnung für besondere Leistung auf dem Gebiet der Gründung innovativer Unternehmen verliehen wird.

3 Hauptthemen werden behandelt:

- Die Förderung des innovativen Unternehmertums,
- die Zusammenarbeit in Netzwerken, ein wesentliches Mittel zur Entwicklung der Unternehmen,
- die regionalen Rahmenbedingungen: ein Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit der neu gegründeten Unternehmen.

Eine ständige Ausstellung ist vorgesehen sowie die Möglichkeit von Beratungen im persönlichen Gespräch, um konkrete Antworten auf ihre Fragen und für ihre Vorhaben zu geben.

Das von der französischen Präsidentschaft unter Mitwirkung der Europäischen Kommission organisierte Kolloquium zum Thema „Hin zu einem europäischen Innovationsraum“ wird am darauf folgenden Tag stattfinden. Die Verbindung der beiden Veranstaltungen wird es ermöglichen, die Innovation unter ihren komplementären Aspekten zu behandeln und die regionale Dimension wie auch die Politiken auf nationaler und europäischer Ebene zu berücksichtigen.

Simultanübersetzung von Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Italienisch in **Englisch, Französisch und Deutsch**.

Weitere Informationen sind auf unserer Web-Seite zu finden:

<http://www.cordis.lu/innovation-smes/src/innoforum.htm>

**Falls kein Internet-Zugang möglich ist,  
kontaktieren Sie bitte die folgende Adresse:**

European Commission  
Amy Bearne  
Enterprise DG  
EUFO 2175  
L-2920 Luxembourg  
Fax: +352-4301-34129  
E-Mail: [amy.bearne@cec.eu.int](mailto:amy.bearne@cec.eu.int)

»

Kolloquium

## Hin zu einem Europäischen Innovationsraum

**Lyon, Frankreich, 21. November 2000**

Am Schnittpunkt von Forschung und Wirtschaft gelegen, ist Innovation der Schlüssel zu Europas Konkurrenzfähigkeit und sozialer Kohäsion. Die vorhandenen Möglichkeiten und Herausforderungen erfordern besondere Anstrengungen, das Europa der Innovation voran zu bringen.

Um über erfolgreiche Erfahrungen verschiedener Länder zu diskutieren, innovationsfreundliche Rahmenbedingungen zu identifizieren und „Zwölf Ideen für ein Europa der Innovation“ vorzuschlagen, organisieren das Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Industrie und das Ministerium für Forschung unter der Schirmherrschaft der französischen Präsidentschaft in der Europäischen Union, zusammen mit der Europäischen Kommission und in Gegenwart von Persönlichkeiten der Mitgliedsstaaten das Kolloquium „Hin zu einem Europäischen Innovationsraum“.

Mit Beiträgen von Ministern und Mitgliedern der Europäischen Kommission sowie themenspezifischer Diskussionsrunden hat diese Veranstaltung zum Ziel, all diejenigen zu versammeln – Unternehmensgründer, Forscher, Experten, öffentliche und private Entscheidungs- und Führungsträger – die in Europa und über Europas Grenzen hinaus an innovativen Methoden und Politiken arbeiten.

Das Kolloquium wird von den Schlussfolgerungen des Zweiten Europäischen Forums für innovative Unternehmen Nutzen ziehen, das am Vortag von der Europäischen Kommis-

sion organisiert wird und anlässlich dessen die 15 wirtschaftlich innovierendsten Regionen für die Schaffung von Start-ups ausgezeichnet werden.

Die Konferenzsprachen sind **Französisch, Englisch** und **Deutsch** mit Simultanübersetzung.

### Kontakt

ANVAR  
43, rue de Caumartin  
75436 Paris cedex 09, Frankreich  
Tel.: + 33 (0) 1 40 17 84 30

«

## Innovation is measuring up

**Sophia Antipolis, France,  
23 - 24 November 2000**

An improved measurement of innovation is the objective of the forthcoming conference in Sophia Antipolis, France, on 23 and 24 November.

Following upon the success of a similar conference in 1996 which led to improved methodology of surveys measuring innovation, the conference, which has been jointly organised by the European Commission's Innovation Directorate and Eurostat, will look at the following measures:

- Advances in innovation;
- Results of studies exploiting recent Community and national surveys;
- News indicators needed to benchmark innovation and company creation policies;
- The acquisition and protection of competencies by enterprises.

*(Source: CORDIS focus)*

### For further information, please contact:

Trevor Jones  
European Commission Innovation  
Directorate  
Tel.: + 352-4201-33461; Fax: + 352-4301-34989  
E-mail: [trevor.jones@cec.eu.int](mailto:trevor.jones@cec.eu.int)

«

## PubliForum über die Transplantationsmedizin

Bern, Schweiz, 24. - 27. November 2000

Die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen weckt viele Hoffnungen, wirft aber auch Fragen ethischer, sozialer, politischer und wirtschaftlicher Natur auf. Im Rahmen des PubliForums Transplantationsmedizin werden rund dreißig Bürgerinnen und Bürger aus der ganzen Schweiz solche Fragen mit ÄrztInnen, JuristInnen, EthikerInnen sowie mit VertreterInnen der Politik, Industrie und nicht-staatlichen Organisationen erörtern.

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG), der Schweizerische Nationalfonds (SNF) und das Zentrum für Technologiefolgenabschätzung (TA) des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierates (SWTR) lädt dazu ein, diesen Dialog am 24. und 25. November 2000 im Inselspital in Bern mitzuverfolgen.

Am 27. November werden die am PubliForum Teilnehmenden ihre Schlussfolgerungen vorstellen und der parlamentarischen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit übergeben.

Unter der unten angegebenen Internet-Adresse sind weitere ausführliche Informationen zu dem PubliForum zu erhalten, u.a. zu Zielsetzung, Methode und wichtigste Etappen des Prozesses, Fact Sheets, Literaturhinweise, Internetlinks, Bundesgesetz, Forschung und Events zur Transplantationsmedizin und vieles mehr. Außerdem ist dort ein „Online Forum“ eingerichtet worden, in dem die Organisatoren alle Interessierten dazu einladen, sich an der Debatte über die Transplantationsmedizin zu beteiligen. Die Beiträge werden dem Bürgerpanel übermittelt und erweitern damit dessen Diskussion. Dieses Online Forum wird nicht moderiert.

Anmeldeschluss ist der **17. November 2000**. Mit der Anmeldung zum PubliForum erhält man automatisch den Bericht des Bürgerpanels.

### Kontakt

Danielle Bütschi  
PubliForum Projekt-Leiterin  
TA-Zentrum  
Schweizerischer Wissenschafts- und Technologierat  
Inselgasse 1, CH-3003 Bern  
Tel.: + 41 (0) 31 / 323 09 43  
Fax: + 41 (0) 31 / 323 36 59  
E-Mail: [danielle.buetschi@swr.admin.ch](mailto:danielle.buetschi@swr.admin.ch)  
Internet: <http://www.ta-swiss.ch>

Weitere Informationen und Anmeldung auch über das Internet unter <http://www.publiforum2000.ch>

«

Call for papers

## Tenth international forum on technology management (IFTM)

Vienna, Austria, 27 November - 1 December 2000

The organisers of the tenth international forum on technology management have now published a first announcement and call for papers for the event, which is scheduled from 27 November to 1 December 2000 in Vienna, Austria.

The forum will revolve around the theme of “the imperative for service driven organisations – creating and marketing new value through knowledge”. The event aims to provide participants with the knowledge tools and contact network needed to lead their organisations towards a new business environment.

The following topics will be covered:

- Creating new value in an e-business environment;
- Service/e-business in a technology-driven context;
- Marketing and strategy – imperatives for a service driven organisation;
- Capturing people’s intellectual capital through KM;
- Building successful new ventures, spin-offs and clusters.

The event is organised by the Austrian innovation relay centre “Danube”.

(Source: CORDIS focus)

**Those interested in submitting a paper on the above topics or attending the event should contact:**

John C. Dooly  
 DANUBE  
 Zieglergasse 28, A-1070 Vienna  
 Tel.: + 43-1-524060613; Fax: + 43-1-524060699  
 E-mail: [ifm IO@danube.or.at](mailto:ifm IO@danube.or.at)  
 Internet: <http://www.weber.edu/ifm>  
<http://www.danube.or.at>

»

Symposium

## **Zwischen Verharmlosung und Dramatisierung – Kommunikation über Umweltrisiken**

**Stuttgart, 30. November 2000**

Kommunikation über Umweltrisiken wird unter den Bedingungen des globalen Wandels immer wichtiger. Erst eine sachkundige und offene Diskussion über natürliche und technische Risiken ermöglicht rationale Bewertungen und verantwortliches Handeln – für jeden einzelnen wie für Politik, Wirtschaft und Medien. Dabei kann es nicht Ziel sein, mit Hilfe von Kommunikation die von Risiken potenziell Betroffenen davon zu überzeugen, dass es in ihrem Interesse ist, diese Risiken zugunsten des damit verbundenen individuellen oder gesellschaftlichen Nutzens zu akzeptieren. Auch die Befürchtung, dass Kommunikation zu einer Mobilisierung der Bevölkerung und damit zu einer erhöhten Akzeptanzverweigerung führen würde, hilft nicht weiter.

Im Wesentlichen lassen sich vier Aspekte identifizieren: Aufklärung und Verbesserung des Wissens, Einstellungs- und Verhaltensanpassungen zur besseren Bewältigung riskanter Situationen, Vertrauensbildung und Konflikt-schlichtung. Vor diesem Hintergrund stellen sich die folgenden Fragen: Wie können die einzelnen Menschen, die Gesellschaft und die Politik Risiken sachlich und ethisch fundiert bewerten und auf diesen Grundlagen ihr Verhalten ausrichten? Wie können die Folgen von Risiken allgemeinverbindlich vorhergesagt und bewertet werden? Welche Aufgabe kommt

dabei der Wissenschaft zu? Das vom Ministerium für Umwelt und Verkehr in Baden Württemberg in Kooperation mit der Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg veranstaltete Symposium möchte diese Fragen und Gedanken durch sein breitgefächertes Programm aufgreifen und diskutieren.

Den Abschluss der Veranstaltung bildet eine Podiumsdiskussion zum Thema "Angst-kommunikation – Chancendiskussion – Zukunftsbewältigung" unter der Leitung von Prof. Dr. Ortwin Renn, TA Baden-Württemberg. Weitere Beteiligte: Prof. Dr. Peter Sloterdijk, Staatliche Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe; Prof. Dr. Armin Grunwald, Forschungszentrum Karlsruhe, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse; Prof. Dr. Ludger Honnefelder, Universität Bonn, Institut für Wissenschaft und Ethik; Minister Ulrich Müller MdL.

### **Registrierung**

Stuttgarter Messe- und Kongress GmbH  
 Kongressbüro Stuttgart  
 Berliner Platz 1, D-70174 Stuttgart  
 Fax: + 49 (0) 711 - 2027-766  
 Internet: <http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de>

«

Call for papers

## **Policy agendas for sustainable technological development**

**London, UK, 1 - 3 December 2000**

The conference intends to look at policies for sustainable technological innovation and research. Areas which will be analysed at the conference include looking at how the policy-making environment may have to adapt to take in an increasing number of factors (environmental, ethical, socio-economic) before deciding on what policies will lead to a sustainable future.

In view of this, the conference organisers are making a call for papers on the following topics:

- Socially acceptable technological innovation: Quality of life, ethics and policy;
- Economically acceptable technological innovation: The 'real world' of discharging political responsibility;
- Environmentally acceptable technological innovation: urban, industrial, residential and rural habitats;
- National, European and global policy-making environments: who benefits, who pays, and who decides?
- Democratisation of policy-making processes: How can society and the natural environment best be heard?
- Future challenges for sustainable innovation.

Papers should be submitted before **15 September 2000**.

(Source: *CORDIS focus*)

**For further information, please contact:**

Gilian Perkins  
Conference administrator  
Department of Innovation Studies  
University of East London  
4-6 University Way  
London E16 2RD, United Kingdom  
Tel.: + 44-20-82234215/20  
Fax: + 44-20-82237595  
E-mail: [g.s.perkins@uel.ac.uk](mailto:g.s.perkins@uel.ac.uk)  
Internet: <http://www.uel.ac.uk/innovation>

»

ITAS-Symposium

## **Integrative Modellierung zum Globalen Wandel**

**Bad Honnef, 25. Januar 2001**

*Für weitere Informationen siehe „Neues aus  
ITAS“, S. 142*

»

The 5<sup>th</sup> Eurowood symposium

## **Information technology: future and modernity for wood in construction**

**Bordeaux, France, 1 - 2 March 2001**

The event has been organised by the Eurowood network, an association of European institutes and research centres in the field of wood, created ten years ago with the support of the European Commission.

The symposium will be organised around the following workshops:

- Innovative products, processes and constructive systems;
- Multi-technological design (acoustics, fire, thermal);
- Hygiene, health, comfort, environment;
- Standardisation, legislation;
- Economics in the building industry.

This symposium will be a platform for exchanges and communication. Internet, multimedia applications and electronic data will be used for the presentations. A plenary session at the opening of this conference will call on a well-known IT expert who will put into perspective the future of these technologies, and the boost these can give to industry.

(Source: *CORDIS focus*)

**For more information, please contact:**

Véronique Chauvel  
CTBA Timber Construction Group  
Tel.: + 33-5-56436395  
Fax: + 33-5-56436486  
E-Mail: [veronique.chauvel@ctba.fr](mailto:veronique.chauvel@ctba.fr)

« »